



Volksbank-Direktor Hans Laus (links) und Bürgermeister Klaus Rieke | »Heldenzucht – Siegestaten – Bürgerblut« ansahen. Konzipiert wurde sie von Künstlerin Esther Burger. Fotos: Julia Lüttmann

EA 04. Juni 2009

Widukind in Silikon und Acryl

Esther Burger stellt ihre Ansichten des Sachsenherzogs im Museum aus

Von Julia Lüttmann

Enger (EA). Das Heldenhafte des Sachsenherzogs hat Künstlerin Esther Burger fasziniert. Von Sonntag an präsentiert sie im Widukind-Museum eine Rauminstallation mit Objekten. Sie trägt den Titel »Heldenzucht – Siegestaten – Bürgerblut«.

Zwei Jahre lang hat sich die Gütersloherin mit der Figur Widukind befasst. Nach Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert die Künstlerin nun ihre ungewöhnlichen Ansichten über den sagenumwobenen Sachsenherzog. »Widukind, das ist für mich ein ungreifbares Thema«, sagt Esther Burger, die in Gütersloh und Palermo arbeitet. Das änderte sich auch nicht, als sie sich immer intensiver mit der Materie befasste. »Man findet wenig Genaues über die Person Widukinds«, stellte Esther Burger fest. Doch gerade das fand die Künstlerin spannend. »Das Unfassbare macht für mich den Reiz aus«, erklärte sie.

Bei ihrer Auseinandersetzung stellte sie schließlich einen Aspekt in den Mittelpunkt: das Heldenhafte. »Das Heldenhafte ist das, was übrig blieb«, sagt Museumsleiterin Regine Krüll. Sie steht bereits seit zwei Jahren mit der



In 27 Fächern hat Künstlerin Esther Burger ihre Gedanken zu Widukind künstlerisch umgesetzt. Die Interpretation ihrer Arbeit überlässt sie den Betrachtern. Die Ausstellung wird Sonntag eröffnet.

Künstlerin in Verbindung und ist von der dritten Kunstaussstellung im Widukind-Museum sehr ange-
tan.

Der Schwerpunkt der Ausstellung »Heldenzucht – Siegestaten – Bürgerblut« liegt auf einer Installation aus neun Säulen. Jede Säule besteht aus drei Kästen, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Leben Widukinds auseinandersetzen. Christliche Symbole wie der Fisch sind ebenso zu finden wie bedeutsame Jahreszahlen. In den Kästen hat Künstlerin Esther Burger ihre Auseinandersetzung mit den Sachsenherzog



konserviert. Die Bewahrung von Gedanken ist eines ihrer Hauptthemen. Häufig verwendet sie dazu die Materialien Silikon und

Acryl. Die von ihr konzipierte Ausstellung, die von der Volksbank gesponsert wird, regt zur Diskussion an. Wie ihr Werk zu deuten ist, dazu will sich die Gütersloherin nicht äußern: »Meine Arbeit ist es etwas herzustellen, nicht es zu interpretieren«, sagt sie. »Kunst soll dazu anregen, eigene Gedanken zu produzieren.« Ihre Arbeiten sollen dabei auch irritieren. »Wenn man sich nicht fragt was das soll, funktioniert die Kunst nicht«, ist Esther Burger überzeugt. Sie wünscht sich, dass sich die Besucher der Sonderausstellung im Dachgeschoss der Gerberei intensiv mit den Objekten auseinandersetzen.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 7. Juni, eröffnet. Eine Einführung gibt Dr. Rolf Westheider vom Stadtmuseum Gütersloh. Er ist sowohl mit den Arbeiten von Esther Burger als auch mit dem Leben des Sachsenherzogs vertraut.

AUSSTELLUNG IM WIDUKIND-MUSEUM

Die Ausstellung »Heldenzucht – Siegestaten – Bürgerblut« von Esther Burger wird am Sonntag, 7. Juni, um 11.30 Uhr im Widukind-Museum Enger eröffnet. In die Ausstellung führt Dr. Rolf Westheider vom Stadtmuseum

Gütersloh ein. Zu sehen ist die Rauminstallation mit Objekten bis einschließlich Sonntag, 13. September, zu folgenden Zeiten: dienstags bis samstags von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr.